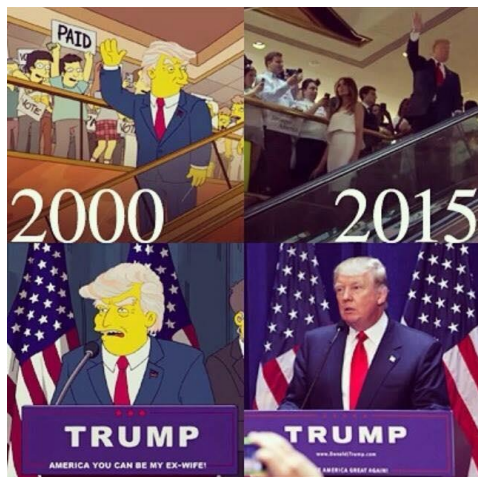


Newsletter 83, 11.11.2016

Liebe Interessenten der Irantia-Lichtakademie,

wir leben auf einer wirklich interessant/verrückten Welt. Auf der kann jemand, der menschenverachtende Reden schwingt, amerikanischer Präsident werden. Donald Trump ist ein Mann, der 2015 ein Buch herausbrachte, das übersetzt den Titel „verkrüppeltes Amerika“ trägt. Er ist ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann und hat viele Erfahrungen mit Medien gesammelt, wo er regelmäßige Auftritte hatte. Er erhielt sogar eine Ehrendoktorwürde, die man ihm nach seiner Forderung eines Einreisestopps für Muslime wieder aberkannte. Er scheint ein Mann voller Extreme zu sein, den viele Millionen Amerikaner wegen seiner Fernsehauftritte kennen. Er wird auch als emotional labil bezeichnet. Nach Trumps umstrittenen Äußerungen als Präsidentschaftskandidat kündigte NBC im Juni 2015 an, dass Trump in Zukunft nicht mehr in der Sendung „The Apprentice“ („Der Auszubildende“) auftreten werde. Trump hatte bereits im März erklärt, dass er bei der geplanten 15. Staffel nicht teilnehmen werde, da er sich auf eine US-Präsidentschaftskandidatur vorbereite. Während der letzten Tage vor dem Wahlsieg äußerte er, dass man auf die Voraussagen, die Clinton als Gewinnerin postulierten, nicht hören solle, als hätte er gewusst, dass er das Rennen machen würde, womit niemand (außer ihm und seinem Stab?) ernsthaft gerechnet hat. Warum war er sich da so sicher?

Nun geht in den sozialen Medien eine wirklich erstaunliche Sache herum, die einen weiteren Beweis für das Existieren der Akasha-Chronik liefert, in der die Vergangenheit aber auch die Potenziale für die Zukunft enthalten sind.



Die Kultserie „Die Simpsons“ hat bereits vor vielen Jahren eine Szene in eine Story eingebaut, in der Trump eine Rolltreppe hinunterfährt, bestimmte Handbewegungen macht, während im Publikum oberhalb ein Plakat nach unten fällt. Genau diese Filmbilder flimmerten nun über die Bildschirme weltweit und dabei trug er auch noch genau den Anzug und die rote Krawatte, die die Macher der Simpson-Serie ihm anzogen. Woher konnten also die Autoren und Zeichner der Simpson-Serie haarklein diese Details kennen? Bei YouTube kann man die ganze Szene verfolgen. Unter dem Stichwort „Die Simpsons warten: Donald Trump treibt USA in den Ruin“ kann man da mehr finden. Das war vor 16 Jahren. In der betreffenden Folge muss die weibliche Präsidentin, die Trump nachfolgt, sich mit dem herumschlagen, was er verursacht habe. Wird auch das wahr werden?

<https://www.youtube.com/watch?v=irrbuaiUMVw>

Der Autor selbst sagte dazu:

*Er erscheint wie eine Simpsons-esque Figur - er passt da genau rein, auf übertriebene Art und Weise. Aber jetzt, wo er als Präsident kandidiert, sehe ich das viel düsterer. Er erschien früher irgendwie liebenswert, auf aufschneiderische Weise. [...] Diese Kampagne hätte ich [aber] nie vorhergesagt.*  
(Zitiert in „moviepilot“)

Es ist übrigens nicht das erste Mal, dass die Simpsons mit ihren Geschichten Dinge vorwegnahmen.

Außerdem machte ein chinesischer (Orakel-)Affe von sich reden, denn der wusste auch schon vorher, dass Trump der neue US-Präsident werden würde, und zeigte dies, indem er ein lebensgroßes Plakat des Mannes küsste. Die Amerikaner selber gehen zurzeit auf die Straße und halten Plakate nach oben, auf denen sie demonstrieren, dass sie ihn nicht gewählt haben. „You are not our president“, steht darauf. Im US-System muss man „nur“ genügend Wahlmänner auf seiner Seite haben und nicht unbedingt den Willen des Volkes. Wie kann jedoch eine Präsidentschaft aussehen, die vom Volk nicht getragen wird?

Als Obama Präsident wurde, setzte die spirituelle Welt große Hoffnungen auf ihn. Ich sagte damals, wartet doch erst einmal ab, was er tun wird. Wurden diese Hoffnungen erfüllt? Jeder mag sich selbst eine Antwort auf diese Frage geben. Aber ich rate auch hier: Warten wir erst einmal ab und geben ihm eine Chance. Der künftige Präsident verhält sich schon anders, als der Kandidat Trump. Am Dienstagabend hatten wir den ersten Online-Kurs zum Aufbau des Orim-Lichtkörpers, wobei ich eine Stelle als Platzhalter frei ließ, für all diejenigen, die sich die Aufzeichnung später einkaufen möchten. Doch ich hatte eine verrückte Nacht. Ich habe praktisch gar nicht geschlafen und das Gefühl, dass ich ständig weiter an den Lichtkörpern arbeite und als ich morgens aufstand, hatte ich die merkwürdige Botschaft „Es wurde auch ein Lichtkörper für das Amt des US-Präsidenten erschaffen“ im Kopf. Haben also seine verständlichen Worte zu seinem Sieg damit zu tun? Ich habe keine Ahnung und wünschen tue ich mir das nicht, denn ich habe keine Lust auf politische Auseinandersetzungen. Ich habe auch so genug zu tun...

Ich machte am Morgen des 8.11.16 den Fernseher an und sah mir seine Rede an. Dabei fiel mir auf, dass er seinen jüngsten Sohn neben sich stehen hatte und nicht seine dritte Frau. Der Junge, dessen Gesicht nun die ganze Welt auch kennt, fühlte sich sichtlich unwohl. Aber er gehört einer Generation der neuen Energie an. Es war sein Lichtkörper, der mir auffiel und nicht der des Präsidenten neben ihm, denn der Junge ist ein Kristallkind. *Sollte* er also dort stehen, damit sein Licht, in alle Welt geht? Mit ihm ist sein Vater ständig konfrontiert...

Hätte Clinton gewonnen, wäre sie den Konfrontationskurs mit Russland weitergefahren. Es gab neulich jedoch dieses Zeitbeben, das eine Welle gegen den 3. Weltkrieg um die Welt schickte. Ist also ein Präsident, der mit Putin „kann“ das Ergebnis davon? Schon möglich. Gleichzeitig äußerte Trump in etwa „Wenn man schon Atombomben hat, sollte man sie auch einsetzen“. Da er Putin jedoch mag,

wird er sie wohl nicht so schnell gegen Russland einsetzen, wie es Clinton vielleicht getan hätte.

Verfolgt man Trumps ganzen Weg, dann scheint er möglicherweise nicht zu der Gruppe im Hintergrund, die scheinbar alle Fäden in Händen hält, zu gehören. Ist er also der Mann, der vielleicht *nicht* an Marionettenfäden hängt? Und: Ist das gut für uns?

Die versöhnlichen Töne und einiges andere scheinen jedenfalls entweder auf gute Berater oder andere (neue?) Einflüsse hinzudeuten. Von Obama versprach man sich viel Gutes, von dem wohl nur wenig eingetroffen ist. Vielleicht erleben wir ja nun, dass man Trump nicht viel Gutes zutraut und er es doch zuwege bringt?

Er hat jüdische Enkel und einen guten Draht nach Tel Aviv. Also liegt ihm wohl auch nichts daran, dieses Land in einen Krieg gegen die arabische Welt zu führen, den es nicht gewinnen könnte.

Ich halte mich jedenfalls mit meinem Urteil zurück und beobachte erst einmal, wie es hier weitergeht. Vielleicht braucht die Welt etwas/jemand, das völlig konträr zu allem Bisherigen ist. Langweilig wird es hier auf dieser Welt jedenfalls nicht so schnell.

Patrizia Pfister, 11.11.2016